

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
Муниципальный этап (Республика Башкортостан). 2022-2023 учебный год
9-11 классы

1. HÖRVERSTEHEN

Hören Sie einen Text über die Klassensprecher in deutschen Schulen. Sie hören den Text zweimal.

Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1-15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Hören Sie nun und kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Text nicht vorgekommen – C.

1. Man muss mit der Prüfungsvorbereitung rechtzeitig beginnen.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
2. Bei der Vorbereitung auf eine Prüfung sind verschiedene Faktoren wichtig.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
3. Beim Lernen ist nur das Vorlesen hilfreich.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
4. Die Information auf die Karteikarte zu schreiben passt nicht allen Schülern.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
5. Der Schreibtisch sollte in Ordnung sein, damit nichts beim Lernen ablenkt.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
6. Vitaminreiche Ernährung hilft den Stress reduzieren.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)
7. Joggen ist die beste Ablenkungsmethode, weil man ziemlich lange an der frischen Luft ist.
A (richtig) B (falsch) C (im Text nicht vorgekommen)

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8-15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Textes entspricht!

8. Die Expertin berät in solchen Fragen, ...
A. wie man sich auf die Prüfung vorbereiten soll.
B. wie man den Prüfungsstress bewältigen kann.
C. beide Varianten sind richtig.
9. Bei der Erstellung des Lernplanes ist ... wichtig.
A. der Zeitmangel
B. aktueller Wissenstand
C. die Zielgruppe
10. Beim Lernen darf den Lernenden...ablenken.
A. kein Handy
B. kein Lärm
C. keine Person
11. Es ist wichtig, zwischendurch ...
A. sich zu belohnen.
B. Vitamine zu nehmen.
C. Pausen zu machen.

12. Während der Vorbereitung auf eine Prüfung muss viel... trinken.
A. Kräutertee
B. Wasser
C. Mineralwasser
13. Belohnung nach dem Lernen ...
A. hilft.
B. demotiviert.
C. senkt den Stress.
14. Durch das gemeinsame Lernen ...
A. baut man Stress ab.
B. entspannt man sich.
C. arbeitet man intensiv am Lernstoff.
15. Das Wichtigste ist, herauszufinden ...
A. was einem beim Lernen wehtut.
B. was einem beim Lernen guttut.
C. was einem beim Lernen genügt.

**Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.
Sie hören nun den Text ein zweites Mal.**

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit.

Ende Hörverstehen

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

2. LESEVERSTEHEN

TEIL 1

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

DOKTOR GOOGLE

Das Wartezimmer beim Arzt ist voll mit Menschen, Bakterien und verbrauchter Luft. Bevor sich ein Kranker zusätzliche Viren ins Gesicht husten lässt, bleibt er manchmal lieber zu Hause und sucht Rat beim Doktor im Netz. Der ist zwar meist virtuell, antwortet nur in wenigen Portalen auf konkrete Fragen, und Garantie übernimmt er sowieso keine.

Von den Deutschen suchen 38 Prozent bei Gesundheitsfragen Rat im Netz und klicken Gesundheitsportale an, fand man kürzlich heraus. Innerhalb der Europäischen Union war das Interesse nur in Schweden, Norwegen und in Finnland noch größer. Laut einer Studie gehört zu den meistgesuchten Krankheiten Diabetes, woran so viele Europäer leiden. Ebenfalls oft gesucht: Leiden, über die viele nicht gerne sprechen, auch nicht mit dem Arzt.

Je mehr das Krankheiten-Googeln zum Volkssport wird, desto stärker stellt sich für Politiker und Mediziner die Frage nach der Qualität des Angebots. Kann sein, dass dort Hilfe wartet. Kann aber auch sein, dass sich die Beschwerden nach der Lektüre schlimmer anfühlen als vorher. Denn die Qualität ist in vielen Fällen richtig schlecht: lückenhafte oder veraltete Informationen und Widersprüche. Manchmal dienen die Texte und Bilder vor allem dazu, für ein Medikament oder eine Heilmethode zu werben. Wer sich stundenlang durch die

Ergebnislisten klickt, landet auf Seiten von Krankenkassen, Vereinen, Pharmaunternehmen, Verlagen, Medizinern, Hobbyratgebern.

Die organisierte Ärzteschaft ist keineswegs grundsätzlich dagegen, wenn sich Patienten im Netz schlau machen. "Die Frage ist nur, wann sie es tun und wo sie suchen", sagt Claudia Becker vom Institut "Medizinisches Zentrum für therapeutische Qualität". Dort hält man es für falsch, Krankheitssymptome, die man bei sich entdeckt hat, per Suchmaschine selbst zu diagnostizieren. "Wenn Patienten richtige und gute Informationen haben, vereinfacht das vieles." Ziel ist dabei nicht das Verständnis fachlicher Details. "Aber Patienten können Ärzte später informiert fragen – und genau darum geht es".

Wer Informationen unkritisch aufnimmt, für den bringt das Netz Gefahren statt Orientierung mit sich: Nicht wenige Versprechen auf Heilung sind Betrug. Auch Internetseiten und -foren, die Patienten über Selbsthilfe informieren, sollten mit Vorsicht gelesen werden. "Es ist natürlich vorteilhaft, wenn Ratsuchende anonym von den Erfahrungen ebenfalls Betroffener profitieren können. Andererseits wissen sie nie, mit wem sie sich da gerade über hochsensible Dinge unterhalten." Eine gewisse Gefahr bestehe vor allem dann, wenn in Foren persönliche Daten wie Mail-Adressen, Telefonnummern oder Krankengeschichten abgefragt würden: "Immer wieder kommt es in Patientenforen vor, dass das Gespräch mit anderen Kranken insgeheim von Dritten benutzt wird: Oft wird man danach pausenlos mit unerwünschter Werbung der Gesundheits-Industrie bombardiert."

1. Bevor sich ein Kranker zusätzliche Viren ins Gesicht husten lässt, bleibt er oft lieber zu Hause und sucht Rat beim Doktor im Netz.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

2. Immer mehr Kranke in Deutschland lassen sich lieber zu Hause behandeln.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

3. Das Interesse richtet sich auf Krankheiten, für die sich die Betroffenen schämen.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

4. Die Mediziner und Politiker zweifeln daran, dass das Internet brauchbare Hilfe liefert

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

5. Die Ärzte behaupten, dass das Internet die Gesundheit der Kranken verbessert.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

6. Sehr schlecht ist am Internet, dass das Informationsangebot zu groß ist.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

7. Viele Firmen werben Ihre Medikamente oder eine Heilmethode.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

8. Claudia Becker findet, Patienten sollten sich im Netz nach einem Arztgespräch informieren.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

9. Claudia Becker warnt Patienten vor Anleitungen zur Selbsttherapie.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

10. Kontakt mit anonymen Ratsuchenden ist eine gute Chance gesund zu werden.

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

11. Ratsuchende sollten vorsichtig sein, in Foren Informationen über sich weiterzugeben

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

12. Jeder muss unbedingt auf Werbung der Gesundheitsindustrie reagieren

A Richtig B Falsch C Steht nicht im Text

TEIL 2

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen.

0. Auf sogenannten Berufsmessen erhalten Schüler, Studierende, Uni-Absolventen die Möglichkeit,
13. Das erweitert die Chance für den Berufseinstieg,
14. Außerdem kann eine Berufsmesse jungen Menschen
15. Hier ist es leichter,
16. Die Interessenten bekommen auch
17. Außerdem kann man auf solch einer Berufsmesse darüber erfahren,
18. Die verschiedenen Berufsmessen haben häufig
19. Einige suchen vor allem Schüler für die Besetzung von Ausbildungsplätzen,
20. Eine Berufsmesse kann sich aber auch an bestimmte Berufsgruppen
- A. mit interessanten Unternehmen direkt Kontakt aufzunehmen.
B. andere wenden sich an Hochschulabsolventen für Direkteinstiege oder Trainee-Stellen, wiederum andere an Arbeitssuchende mit Berufserfahrung.
C. bei ihrer Berufswahl helfen.
D. sich einen Überblick über mögliche Berufe und die damit verbundenen Aufgaben und Tätigkeiten zu verschaffen.
E. unterschiedliche Zielgruppen.
F. weil man sich, anders als bei elektronischen Bewerbungen, persönlich vorstellen kann.
G. welche Unternehmen welche Stellen anbieten.
H. wichtige Informationen über Karrierechancen in verschiedenen Berufen und Sparten.
I. wie Handwerker oder Ingenieure richten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

3. LEXISCH-GRAMMATISCHE AUFGABE

Aufgabe 1. Lesen Sie den Text zum ersten Mal. Setzen Sie in den Lücken 1-8 die Wörter, die nach dem Text kommen, in richtiger Form ein. Gebrauchen Sie jedes Wort nur einmal. Passen Sie auf: einige Wörter bleiben übrig.

Das Netz

Auch wenn das Internet sicher ... (A) den großartigsten Erfindungen des letzten (1) gehört, so gibt es doch auch so manche Risiken und Probleme mit dem Netz, die ... (B) nicht vergessen sollte.

Gute Freunde!

Viele soziale Netzwerke (zum Beispiel: Facebook, Twitter, VZ-Netzwerke etc.) haben eine ... (2), um weitere Daten und Kontakte ... (C) finden. Wenn ein Mitglied sein Passwort zum E-Mail-Account im Netzwerk ... (3), werden diese Informationen auch ... (D) verwendet, Freunde ... (E) Mitglieds einzuladen. So kann es passieren, dass man auch als Nicht-Mitglied regelmäßig Einladungs-Mails von sozialen Netzwerken (4).

Gesundheit!

Der Computer ... (5) zwar nicht (F) Schnupfen erkranken, einen Virus kann er aber schon bekommen! Um genau zu sein, kann er Computerviren bekommen – das sind Programme, ... (G) über das Internet auf den Computer gelangen und dort dann Passwörter stehlen oder Daten (6). Über spezielle Seiten im Netz können (7) ihre Geräte auf Viren (8). Wenn ein „kranker“ Computer diese Adresse ... (9), dann erhält der Benutzer eine Warnmeldung und eine Empfehlung zur Entfernung der kaputten (10).

Sicherheit!

In ... (11) Fall sollten Dokumente regelmäßig auf externen Datenträgern gespeichert und Passwörter immer wieder erneuert werden. Außerdem sind (12) Passwörter wichtig, ... (H) diese nicht geknackt werden können

Funktion
speichern
zerstören
angeben
können
Jahrhundert
Frage
aufrufen
bestellen
natürlich
bekommen
Software
überprüfen
Benutzer
Geschäft
aufgeben
sicher
anrufe
jeder
vorstellen

Lesen Sie den Text noch einmal. Fügen Sie nun in die Lücken A-L je ein Wort ein, das grammatisch in den Kontext hineinpasst.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

4. LANDESKUNDE

Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wer wurde auf J. Haydn aufmerksam, als er sechs Jahre alt war, und wollte ihn in Hainburg ausbilden?
 - A. Anna Maria Keller
 - B. Johann Mathias Frank
 - C. Georg von Reutter
2. Warum endete für J. Haydn seine erste Anstellung als Chorknabe?
 - A. Wegen des Einsetzens seines Stimmbruches
 - B. Wegen seiner schlechten Stimmung
 - C. Wegen seines Umzugs
3. Wer war Reisebegleiter von J. Haydn nach seiner Entlassung als Chorknabe?
 - A. Wolfgang Amadeus Mozart
 - B. Johann Mathias Frank
 - C. Niccola Porpora
4. Warum heiratete J. Haydn die ältere Schwester in der Familie Keller?
 - A. Er verliebte sich in die ältere Schwester Hals über Kopf.
 - B. Die jüngere Schwester zog ihm die Liebe zu Gott vor.
 - C. Die ältere Schwester war klüger als die jüngere.
5. In welcher Stadt wurde J. Haydn Vizekapellmeister des Fürsten Esterházy?
 - A. in Berlin
 - B. in Eisenstadt
 - C. in Wien
6. Nach wessen Auftrag komponierte J. Haydn seine ersten Streichquartette sowie Kammermusik für verschiedene Besetzungen?
 - A. von Baron Carl Josef Fürnberg
 - B. von dem musikalischen Direktor des Stephansdom G. Reutter
 - C. von Grafen Ferdinand Maximilian von Morzin
7. Wo haben J. Haydn und L. van Beethoven einander kennen gelernt?
 - A. in Wien
 - B. in Berlin
 - C. in London
8. Mit welchem Werk von J. Haydn wurde 1769 das Opernhaus Esterháza eröffnet?
 - A. „Die Jahreszeiten“
 - B. „Lo Speziale“ (zu deutsch: „Der Apotheker“)
 - C. „Die Schöpfung“
9. Welches Jahr wurde ein Wendepunkt für die Zusammenarbeit von Haydn und den Esterházy?
 - A. 1781
 - B. 1790
 - C. 1792
10. Was bekam H. Schliemann als Kind zu Weihnachten geschenkt?
 - A. das Geschichtsbuch
 - B. die Goldmaske

C. das gravierte Glas

11. Wohin möchte H. Schliemann als Schiffsjunge auf der Brigg „Dorothea“ segeln.
A. nach Venezuela
B. nach Holland
C. nach Indien
12. Was wollte H. Schliemann nach seinem Studienaufenthalt in Paris machen?
A. Sophia Schliemann heiraten
B. Sein Leben der historischen Wissenschaft widmen.
C. Den Zeitungsartikel von seinen Entdeckungen schreiben.
13. Worauf stieß H. Schliemann an der Nordspitze Kleinasiens?
A. auf Mauern aus mehr als 3000 Jahren.
B. auf Grabungsmannschaft
C. auf antike Scherben
14. Wann erwirbt H. Schliemann die russische Staatsangehörigkeit?
A. 1869
B. 1847
C. 1884
15. Welchen Namen bekam H. Schliemann, nachdem er in Sankt Petersburg die Staatsangehörigkeit erwarb?
A. Andrej Genrichowitsch
B. Andrej Aristowitsch
C. Andrej Ludwitsch
16. Wie hießen die Kinder aus der Ehe mit Sophia Schliemann?
A. Tomas und Nadeshda
B. Heinrich und Sophia
C. Agamemnon und Andromache
17. Was entdeckte H. Schliemann 1876 bei der Ausgrabung des antiken Mykenäs?
A. Totenmaske des Agamemnon
B. Den Schatz des Priamos
C. Schätze von Troja
18. Wer war der Mentor von H. Schliemann in Berlin.
A. Rudolf Virchow
B. Ekaterina Lyschina
C. Sophie Engastroménos
19. Wo wurde H. Schliemann beigesetzt?
A. in Deutschland
B. in Russland
C. in Athen
20. Wie heißt die letzte Messe von J. Haydn?
A. „Harmoniemesse“
B. „Die Jahreszeiten“
C. „Paukenmesse“

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

V. SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen?

Erfinde den Mittelteil (ca. 100-150 Wörter).

Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 20 Minuten Zeit.

Es war kalt. Das kleine Blatt hing seit Wochen am Baum. Eines Tages sagte es: „Es wird mir etwas langweilig hier. Ich möchte eine Reise machen. Die ganze Welt will ich sehen, denn ich weiß überhaupt nicht, wie sie aussieht.“ Da lachte die Blume und sagte: „Du bist ein Dummkopf! Wie willst du denn verreisen? Du hast ja gar keine Füße!“

Mittelteil

.....

Die Blume lächelte. Sie freute sich, dass sein Freund, das Blatt, wieder da war. Und sie war ganz neugierig.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ
